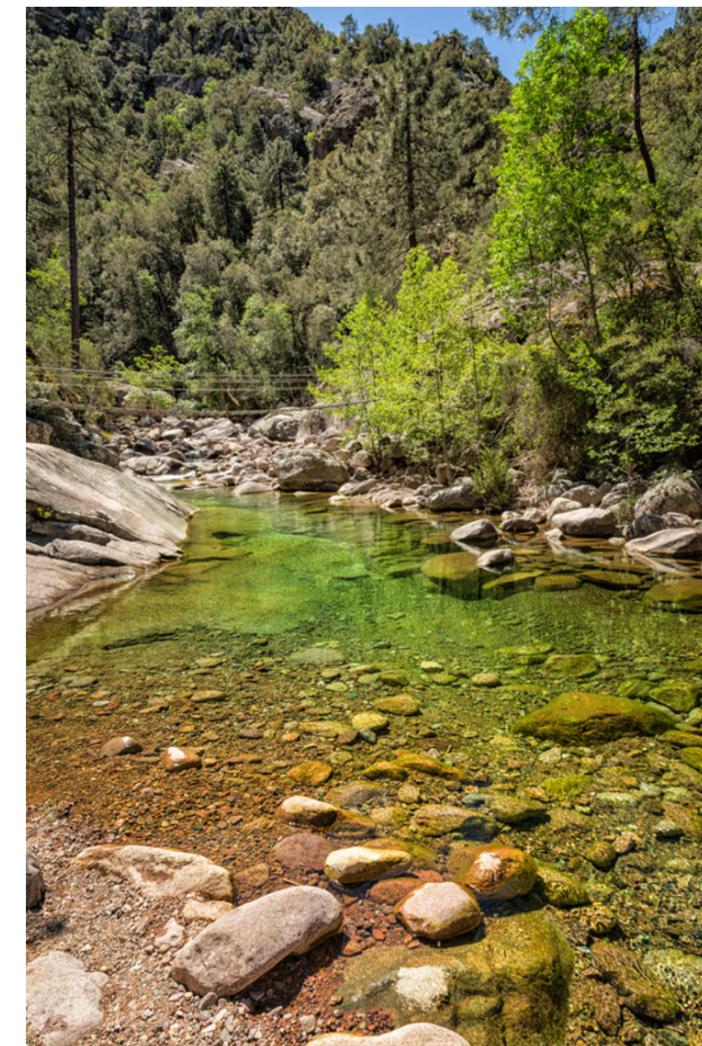


Auf einer Länge von 180 km führt der Weg durch jahrhundertealte Eichenwälder, über Almwiesen und Geröllfelder und vor allem durch das exponierte und zerklüftete Felsterrain, für das er so bekannt ist.

← Im gebirgigen Hinterland Korsikas findet man schneebedeckte Bergkämme und sonnenverwöhnte Täler.
↓ Kristallklare Bäche und unberührte Badestellen prägen den GR20.



ÜBER DIESEN TRAIL

- **STRECKE** 180 km
- **DAUER** 12 bis 14 Tage
- **GESAMTHÖHENMETER** 14.206 m
- **SCHWIERIGKEIT** Anspruchsvoll

Das französische Fernwanderwegenetz der *sentiers de grande randonnée* umfasst mehr als 60.000 km markierter Wege, vom zerklüfteten GR5 in den französischen Alpen über den spektakulären GR34 entlang der bretonischen Meeresklippen bis hin zum historischen GR65, einer Pilgerroute durch den Südwesten des Landes. Unter den vielen abwechslungsreichen und schönen Wanderwegen

des GR-Systems ist der GR20 auf der Mittelmeerinsel Korsika wohl der berühmteste. Er erstreckt sich von Calenzana im Norden bis nach Conca im Süden und folgt einer gewundenen Route entlang des Rückgrats des gebirgigen Zentrums Korsikas.

Auf einer Länge von 180 km führt der Weg durch jahrhundertealte Eichenwälder, über Almwiesen und Geröllfelder und vor allem durch das exponierte und zerklüftete Felsterrain, für das er so bekannt ist. Der GR20 ist gut ausgeschildert und mit den klassischen rot-weißen Markierungen des GR-Netzes versehen. Er besteht aus 16 Etappen und kann in 12 bis 14 Tagen zurückgelegt werden. Unterwegs kann man in Berghütten übernachten oder zelten. Gelegentlich gibt es auch Herbergen und Hotels in den Dörfern (siehe Übernachtung).

Der GR20 ist normalerweise in zwei Abschnitte unterteilt: Nord und Süd. Der erste Teil ist 100 km lang und beansprucht die Knie und die Kondition, denn lange ebene Strecken sind hier selten.

Zwischen Calenzana und Vizzavona überwindet man steile Pässe und schwindelerregende Bergkämme und kommt dabei in den Genuss herrlicher Mittelmeerlandschaften. Zu den Höhepunkten des GR20 Nord gehören der Lac de Nino und seine *pozzines* (kleine Wasserlöcher in der moosbewachsenen Wiese), der Lac de Melo und der Lac de Capitello inmitten beeindruckender Felskulissen und die Überschreitung des Monte Cinto (2.706 m), des höchsten Bergs Korsikas. Apropos Höhe: Auf dem GR20 ist es wichtig, vor jeder Etappe den Wetterbericht zu prüfen. Während eines Großteils der Wandersaison sind nachmittägliche Gewitter nämlich an der Tagesordnung. Wenn die Sicht schlecht ist, der Fels rutschig wird und starker Wind bläst, sollte man nicht auf einem exponierten Bergrücken wandern. (Tipp: Wenn man keinen Handyempfang hat, kann man sich in den Berghütten immer über das aktuelle Wetter informieren.) >